— (1937): Lepidopterologische Ergebnisse meiner Reise nach dem Teberda-Gebiete (Nordwest-Kaukasus), Teil II. — Festschr. Embrik Strand, Vol. II, p. 322—354, Riga.

WARREN, B. C. S. (1936): Monograph of the Genus Erebia. — London.

Anschrift des Verfassers:

DR. BURCHARD ALBERTI, D-3400 Göttingen, Schneidemühler Weg 17

Über das Sonnen von Schmetterlingen

von

KURT HARZ

Das Bild sich sonnender Tagfalter ist jedem vertraut: mit weitgeöffneten Schwingen sitzen sie da und genießen die Wärme. Besonders bei Edelfaltern (Nymphalidae), Weißlingen (Pieridae) und Bläulingen (Lycaenidae) ist dieses Verhalten zu beobachten. Aber es gibt Ausnahmen. Unser Zitronenfalter *(Gonepteryx rhamni* L.*)* beispielsweise sonnt sich nie auf diese Weise; wenigstens habe ich es nie beobachtet und ebensowenig alle mir befreundeten Schmetterlingskenner. Wenn sich ein Falter auf einer Blüte oder auf einem anderen Gegenstand niederläßt, klappt er sogleich die Flügel zusammen. Mein Freund HORST KRETSCHMER, mit dem ich einmal darüber sprach, erzählte mir, daß er eine andere Art des Sonnens beim Zitronenfalter beobachtet habe: im ersten Frühjahr sah er die Falter, wie sie sich mit der Körperlängsachse im rechten Winkel zu den einfallenden Sonnenstrahlen setzten und sich dann so zur Seite neigten, daß die Strahlen möglichst senkrecht auftrafen. Dies entspricht dem Verhalten, wie es sonst bei Heuschrecken beobachtet wird. Kurz darauf sah ich selbst in Calanda, Spanien, im September 1972 an einem kühlen, windigen Tag genau das gleiche Verhalten bei der Rostbinde *(Hipparchia semele* L.*)*: es war Mittag, die Sonne stand ziemlich hoch und der Falter lag sehr schräg und war — obwohl ihn der Wind immer wieder in eine andere Stellung drückte — sehr bemüht, diese beizubehalten. Wer ähnliche Beobachtungen gemacht hat, teile mir dies bitte — möglichst unter genauer Artangabe — mit. Ich oder ein anderer Mitarbeiter berichten dann über das Ergebnis.

Anschrift des Verfassers:

KURT HARZ, D-8031 Gröbenzell, Hermann-Löns-Straße 15